

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschaulicht
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 164.

Sonnabend, 18. Juli 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingespaltene 43 mm Breite Korpusgröße 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Retentionsdruck und Verlag von Jäger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: J. B. F. Teichgraber in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten

a. auf dem Schießplatz Feldhäuser:

am 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags,

b. auf dem Schießplatz Göhrich (nördlich und südlich des Wälschner Weges):
am 21., 22., 23. und 25. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Am 24. Juli von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, am 21. Juli außerdem in der Zeit von 8 Uhr abends bis 12 Uhr nachts, am 24. Juli außerdem in der Zeit von 3 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrich sind die Mühlberger Straße und der Wälschner Weg gesperrt. Letzterer wird aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 18. Juli 1914.

— * Plagmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 19. Juli, nach Beendigung des Militär-gottesdienstes eine 1/2 Stunde lang auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompetekorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 nach folgendem Programm: 1. Für Kaiser und Reich, Marsch von Wagners. 2. Chor der Friedensboten aus Rienz von Wagner. 3. Walzer aus „Furibaron“ von Kollo. 4. Fackeltanz (B-dur) von Meyerbeer.

— * Im Sommertheater ist am Sonntag zum 1. Male eine Kinderdarstellung angeführt worden. Gegeben wird das Märchen „Der Froschkönig“, das geeignet ist, den kindlichen Sinn zu erheben und zu bilden. Zum Schluß gibt es eine Präsentsverteilung. Abends findet die letzte Wiederholung des so beliebt gewordenen Volksstückes „Die Försterbuben“ statt, bei welchem abermals der Schuß-plattler von Hl. Susel und Herrn Christian Richter getanzt wird.

— * Am Donnerstag abend gegen 11 Uhr ist auf der Staatsstraße in Hür Prausitz das Automobil eines Fabrikbesizers aus Sebnitz an einer Kurve in den 2 Meter tiefen Straßengraben gefahren. Nur durch sofortiges Ausschalten des Motors vom Chauffeur ist größeres Unglück verhindert worden. Die Insassen kamen mit bloßem Schreck davon, jedoch hat das Fahrzeug wesentliche Beschädigungen erlitten.

— * Am 17. dieses Monats hielten im hiesigen Rathaus die Meister-Prüfungskommissionen für das Wagner- und Steinmetzhandwerk, für das Tischlerhandwerk und für das Sattler- und Tapeziererhandwerk unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Dr. Diegel Meisterprüfungen ab. Zur Prüfung waren zugelassen worden die Steinhauer Hermann Oswald Obenaus in Raundorf, Arthur Thieme in Roda und Martin Thieme in Roda, der Tischler Bernhard Arthur Schauer in Striepen und der Sattler und Tapezierer Clemens Martin Wolf in Riesa. Das Ergebnis war, daß sämtliche Prüflinge die Meisterprüfung bestanden haben.

— * Von der Elbe. Nachdem der Wasserstand zu Ende der Vormoche eine nicht unbeträchtliche Aufbesserung erfahren hatte, die sich auch bis zur Mitte der Woche fortsetzte, ist der Wasserspiegel neuerdings wieder in langsamem Rückgang begriffen, so daß die Vollschiffbarkeit nur von kurzer Dauer gewesen sein dürfte. Der Verkehr setzte zu Anfang der Woche an den hiesigen Umschlagplätzen ziemlich flott ein, zumal der eingetretene Wassermangel ein schnelleres Vormarschkommen der unterwegs befindlichen Bergschiffahrt möglich machte. Im Hafen waren umfangreiche Stückgutankünfte zu bewältigen, so daß in der ersten Wochenhälfte die verfügbaren Kräfte ständig und zum Teil mit Ueberstunden beschäftigt werden konnten; die Zahl der zeitweilig auf Ab schlagen wartenden Fahrzeuge belief sich auf 15. Wegen des Schluß der Verkehrswoche liegen die Ankünfte etwas nach, weshalb die eintreffenden Partien fast ohne Ausnahme jeweilig schlang abgenommen werden konnten. Im Verkehr umschlag geschäft waren die gleichen Verhältnisse zu beobachten. In den ersten Tagen der Woche waren die beiden Elevatoren voll beschäftigt, wie auch verschiedene Trägerkolonnen mit herangezogen werden konnten. In der zweiten Wochenhälfte gelangte der Verkehr in ruhigeren

Wahnen, so daß die Elevatoren verschiedentlich pausieren mußten und auch die Kolonnen aus dem Betrieb gezogen werden konnten. Die Talgtelemladungen bewegten sich in den üblichen Grenzen und waren solche fast ausschließlich auf Stückgutpartien beschränkt. Die gebesterten Wasserverhältnisse sind auf den Frachtmarkt nicht ohne Einfluß geblieben, doch vermochte sich die Stimmung, nachdem neuerdings wieder Fall eingetreten ist, bald wieder zu befestigen. Wenn auch die fremdwärtigen Anflüsse augenblicklich nicht sonderlich groß sind, so ist Raumraum nach wie vor gefragt, weshalb an einen Rückgang der Raten einweilen kaum zu denken sein dürfte.

— * Nach einer uns heute nachmittag zugegangenen telegraphischen Voranfrage der Wasserbaudirektion Dresden ist am Sonntag abend dort ein Höchstwasserstand der Elbe von 110 Zentimeter über Null zu erwarten.

— * In Nr. 7 der Stenographischen Zeitschrift 1914 macht der Collingauer Verband Gabelbergerscher Stenographenvereine sein diesjähriges Preis-Richtig- und Schön-schreiben bekannt. Zu übertragen ist aus Nr. 11 der „Stenographischen Zeitschrift 1913“ Umschlagseite 5 der Aufsatz „Collingauer Verband“ bis Seite 37 „Internationale Stenographie-Ausstellung“. Die Arbeit kann sowohl in Vertikales als auch in Redeschrift angefertigt werden und ist bis zum 31. Juli d. J. an die Verbandsleitung einzureichen. Eine Geschicklichkeitsprüfung ist mit der nächsten Herbstversammlung am 4. Oktober in Olshag verbunden. Anmeldungen dazu haben bis zum 15. August ebenfalls an die Verbandsleitung zu erfolgen.

— * Am 15. Juli 1914 ist die Schweinepeste einschließlic Schweißepete in der Amtshauptmannschaft Großenhain in einem Gehöft in Raundörschen und in zwei Gehöften in Treueböhla zu verzeichnen gewesen. Die Bruckpeste der Pferde ist am gleichen Tage in einem Gehöft in Riesa festgestellt worden.

— * Die Maul- und Klauenpeste ist am 15. Juli im Königreich Sachsen insgesamt in 11 Gemeinden und 27 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 30. Juni war 17 Gemeinden und 33 Gehöfte.

— Infolge Blockierung des dominikanischen Hafens Puerto Plata können bis auf weiteres Postpakete dahin, sowie nach den Orten, für die Puerto Plata als Eingangshafen dient, zur Beförderung nicht mehr angenommen werden. — In Olama in Kamerun ist eine Telegraphenankalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Olama liegt am Njongsflusse zwischen Boloboz und Yaunde. Die Wortgebühr für Telegramme nach Olama ist dieselbe wie nach Duala. Sie beträgt gegenwärtig 3.65 M.

— Zur Durchführung des am 23. Dezember 1913 vor dem Reichsamte des Innern in Berlin zwischen Organisationen der Ärzte und der Krankenkassen geschlossenen Abkommens sowie zur Entscheidung von Streitigkeiten über den Abschluß von Verträgen zwischen den Kassen und den Ärzten wird für den Bezirk des Ober-versicherungsamtes Dresden ein Schiedsamt gebildet. Das Schiedsamt besteht aus dem Direktor des Oberversicherungsamtes oder seinem Stellvertreter als Vorsitzenden und acht Mitgliedern, und zwar zwei Unparteiischen, die vom Direktor des Oberversicherungsamtes ernannt werden, und sechs Beisitzern, die

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1914 Nr. 370 d. D., abgedruckt in Nr. 95 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkens bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 306, 10 bez. 368, 9 des Reichsstraf-gesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorge-schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 16. Juli 1914.

487 a. D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freibank Röderau.

Morgen Sonntag früh von 7 Uhr ab Schweinefleischverkauf, roh, Pfund 40 Pf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Bahra

verkauft Sonntag früh von 6—8 Uhr Rindfleisch, Pfund 40 Pf.
Der Gemeindevorstand.

je zur Hälfte aus den Vertretern der Ärzte und der Kassen entnommen werden. Die Wahl der Beisitzer erfolgt auf fünf Jahre nach einer vom Oberversicherungs-amte erlassenen Wahlordnung. Diese Wahlordnung liegt bei den Versicherungsämtern zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus. Abdrücke der Wahlordnung können von der Buch- und Steinruderei C. Heinrich in Dresden-N., Kleine Reihner Gasse 4, zum Preise von 20 Pfg. für ein Stück bezogen werden. Die Wahlberechtigten werden auf-gefordert, für die erstmalige Wahl der Beisitzer des Schiedsamtes und ihrer Stellvertreter spätestens bis zum 8. August 1914 Vorschlagslisten bei dem Oberversicherungs-amte in Dresden-N., Kajernenstraße 20, einzureichen. Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung im Dresdner Journal vom 14. Juli zu entnehmen.

— Zum Besuche des Königs Friedrich August in Sand wird folgendes mitgeteilt: Sand in Taubitz ist von einem internationalen Publikum stark beliebt und auf allen Brom-naden begegnet man vielen Stummelgenossen aus dem Deutschen Reich, besonders auch aus Sachsen. Bei Anstuf des Königs war ein herrlicher Sommertag. Die meisten Firmen leuchteten über die Felder. Die Ortschaft war in einen Plagenwald verwandelt, vielfach fatterte die sächsische Fahne von den Wälden und Mästen am Wege. Das Schloßhotel Schrottwinkel, der Sommerhof des Königs, war prächtig geschmückt und eine Ehrenparade geleitete in den vollerblichten Garten. Die Schloßkammer umfesterete die grün-weiße Flagge. Punkt 7.57 früh fuhren die königlichen Kinder samt Gefolge hier ein und wurden mit einer Wälderfahne begrüßt, den Prinzess-Töchtern wurden von einem Kinderpaar in Bergtracht Alpenrosen überreicht. Um 10.37 vormittags fuhr der Zug mit Seiner Majestät in den Bahnhof ein. Am Bahnhof fanden sich die königlichen Kinder zur Begrüßung ein. Ein vielhundertköpfiges Publikum, meistens Sommergäste in Festtoilette, erwartete den König. Seine Majestät begab sich dann in das Hotel und wurde im Vorgarten von der Hotelbesitzerin Frau Kerschbaum und dem Vorstand des Fremdenverkehrsvereins, sowie von den Hotelgästen auf das herzlichste bewillkommen. Seine Majestät ist von der Wälderfahne nicht im geringsten ermüdet und sieht stark sonnen-verbrannt aus. Die weitere Tour im Wäldergebiet, die zuerst beabsichtigt war, wurde der ungünstigen Schneeverhältnisse wegen aufgegeben, weshalb der König nach Befestigung der Großenböhmer-straße zur Festegegerhütte abließ und weiter nach Prägatal im Feltale und von dort nach Rienz fuhr, um über Brunnd mit der Südbahn Sand zu erreichen.

— Die dritte Ferienkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen die in Ränchrig wohnenden jugendlichen Burshen Reinhold Max Zerpe, Albin Arno Schmidt und Bruno Otto Schanze wegen schweren Diebstahls. Am 5. vorigen Monats erdrangen die Angeklagten in einem Steinbruch bei Ränchrig eine verschlossene Bude, stahlen aus derselben ein Pfund Pulver, gruben ein Loch in der Nähe des Bades, warfen das Pulver hinein und zündeten es an. Die Angeklagten erhielten je 1 Woche Gefängnis.

— Die Zentral-Auskunftsstelle für Aus-wanderer in Berlin W. 85, Am Karlsbad 10, hat im zweiten Vierteljahr 1914 (1. April bis 30. Juni) in 6053 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 4989 Fällen schrift-liche und in 1114 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 8530 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 4288 auf die Deutschen Kolonien und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1590, Deutsch-Ostafrika 984, Kamerun 161, Togo 54, Samoa 74, Klautschou 74, Deutsch-Perguinea 110, auf die afrika-nischen Kolonien im allgemeinen 235 usw. Von den 8795 An-fragenden, die ihr Alter angaben, waren 472 weniger als 20 Jahre, 2879 zwischen 20 und 30, 788 zwischen 30 und 40, 176 zwischen 40 und 50 und 35 über 50 Jahre alt, und von den 5384 Frage-stellern, die Angaben über ihren Personenstand machten, waren 4241 ledig, 1078 verheiratet und 45 verwitwet. Nach dem Beruf waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten. Von den Anfragenden bezeichneten sich 198 als mittellos, während über 1100 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; 1. B. 63 über 10000 M., 20 über 15000 M., 26 über 20000 M., 17 über 25000 M., 21 über 30000 M., 13 über 50000 M., 7 über 100000 M., 3 über 400000 M. usw. Von den An-fragenden kommen aus dem Königreich Preußen 3389. An der

Morgen Sonntag 4¹⁵ Uhr nachm. Konzertschiff nach Ränchrig.